

## Ein neues Buch für Abenteuer in der Vertikalen

**Klettersteig-Führer** Das Buch über Schweizer Klettersteige beschreibt auch solche im Berner Oberland.

«Die Klettersteige der Schweiz» heisst der neue Führer, in welchem hundert solche in der Schweiz und im grenznahen Ausland vorgestellt werden. Das 336-seitige Buch der Autoren Daniel Anker und Eugen Hüslar beschreibt unter anderem die 15 Klettersteige des Berner Oberlands detailliert: Anreise, Ausgangspunkt, Routencharakter, Gehzeiten, Höhenunterschied, Einkehr, Unterkunft, Literatur- und Kartenhinweise – alle Informationen über die Routen mit fest installierten Drahtseilen und künstlichen Haltepunkten sind auch mit Kartenausschnitten, Fotos, Topos und Diagrammen ergänzt.

Auch die Geschichte der Klettersteige ist im Buch dokumentiert. Zudem gibt es Tipps über Ausrüstung, Gefahren, sowie die Erklärung der Schwierigkeitsgrade. (bpm)

Erschienen ist das Werk im Aargauer AT-Verlag unter der ISBN 9783039 020 720.

## Die bildnerische Seite von Friedrich Dürrenmatt

**Spiez** Das Schloss Spiez zeigt diesen Sommer die Ausstellung «Dürrenmatt als Zeichner und Maler».

Bald jährt sich der Geburtstag des Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) zum hundertsten Mal, steht in der Medienmitteilung vom Schloss Spiez. Dass der Autor der «Physiker» und des «Besuch der alten Dame» auch ein umfangreiches bildnerisches Werk hinterlassen hat, sei vielen noch nicht bekannt. Die Sonderausstellung 2020 im Schloss Spiez zeigt eine «repräsentative Auswahl der grafischen und zeichnerischen Arbeiten des Autors». Dies geschehe in enger Zusammenarbeit mit dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel, «das den bildnerischen Nachlass Dürrenmatts pflegt, erforscht und dem Publikum zugänglich macht», heisst es in der Mitteilung. (pd/ngg)

Die Ausstellung im Schloss Spiez kann vom 4. Juli bis 25. Oktober besucht werden. Sie ist jeweils offen am Montag von 14 bis 17 Uhr sowie von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, im Juli und August bis 18 Uhr.

## Wir gratulieren



**Erlenbach** Wir gratulieren Arnold zum Wald, Erlenbach i.S., zu seinem 90. Geburtstag von morgen Sonntag herzlich und wünschen ihm viel Freude, Gesundheit und weiterhin «Guet Schuss». (gmt)

# Gute Zahlen, unsichere Zukunft

**Lauenen** Das Geburtshaus Maternité Alpine steht trotz stetig steigender Auslastung vor einer unsicheren Zukunft. Noch kann das Defizit mit Spenden aufgefangen werden.

**Kerem S. Maurer**

Die Stimmung an der 5. ordentlichen Generalversammlung der Maternité Alpine vom Donnerstagabend in Lauenen mit rund 30 Genossenschafterinnen war geprägt von Stolz auf das Erreichte, aber auch getrübt durch die Unsicherheiten hinsichtlich einer medizinischen Grundversorgung im Simmental und Saanenland.

Die Zahlen des Geburtshauses, das in Zweisimmen an der Eggetlistrasse steht, können sich sehen lassen. Die stationären und ambulanten Leistungen stiegen auf 976 an (Vorjahr: 776), die Zahl der Geburten erreichte 61 (Vorjahr: 48). Ebenso überstiegen die Nachfragen nach einer Geburt die Vorjahreszahlen deutlich: 120 Frauen wollten in Zweisimmen gebären, doch nur 60 wurden angenommen.

«Es gibt vom Kanton strikte Vorgaben, welche Frauen ein Ge-

burtshaus aufnehmen darf», erklärt Co-Betriebsleiterin Marianne Haueter. Frauen, deren Geburten medizinische Risiken bergen, dürfen nicht aufgenommen werden. Die Lösung wäre einfach: «Wir könnten in Zweisimmen gut existieren, wenn wir normalen Zugang zu einem Operationssaal hätten», ist Haueter überzeugt und rechnet vor: «Mit 80 Geburten und einer leichten Stellenprozenthöhung könnte kostendeckend gearbeitet werden.»

Auch die nicht verrechenbaren Leistungen wie Fahrzeiten zu Wochenbettbesuchen, telefonische Beratungen oder Transportbegleitungen durch Hebammen schlagen jährlich mit rund 22'000 Franken zu Buche. Das Projekt mit geplanten Kaiserschnitten wurde viermal genutzt.

**Nur dank Spenden möglich**

Das Geschäftsergebnis 2019 weist ein Defizit von rund

221'000 Franken auf. Würden Verwaltung und Beirat nicht ehrenamtlich arbeiten, wäre das Defizit, das mit Spenden aufgefangen werden kann, grösser. «Langfristig können wir den Betrieb so nicht aufrechterhalten», sagt Anne Speiser, Verwaltungspräsidentin der Genossenschaft, die für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt worden ist.

Anne Speiser betont: «Die Maternité Alpine entwickelte sich zu einem ernst zu nehmenden Player in der Grundversorgung und leistet einen wichtigen Beitrag für die Region.» Dies bestätigen auch die positiven Rückmeldungen, wie Sabine Graf, Co-Betriebsleiterin, erklärt. Bei einer Rücklaufquote der Fragebogen von hohen 46 Prozent seien die Erwartungen der Gebärenden auf einer Skala von 1 bis 7 zu 100 Prozent erfüllt worden, sagt Graf. Ebenso sei der Gesamteindruck von den Teilnehmenden mit 99

Prozent als «ausgezeichnet» bewertet worden.

**Hebamme aus der Lenk**

Sabine Graf, eine der Co-Leiterinnen, Corinne Martin und Anna Barbara Künzi, alles Hebammen aus Bern, werden das Geburtshaus bis Ende Jahr verlassen. Neu ins Team kommen Maya Hiltbrunner aus Olten als Co-Leiterin und Susanne Keller aus Bern ab November. Bereits angefangen hat die Hebamme Chantal Poschung aus der Lenk.

Wichtig für die Region ist auch die Rolle des Geburtshauses als Ausbildungsstätte. Die Maternité Alpine bietet drei Ausbildungsplätze für Hebammen, drei Stellen für Vorpraktikantinnen sowie Einblickpraktika für die Berufswahl an. Bis anhin konnten sämtliche Hebammenstellen ohne Inserat besetzt werden, was laut Speiser auf die gute Positionierung der Maternité Alpine zurückzuführen ist.

## Ringgenberger Wald heizt ein

**Spatenstich** Am Freitag fand der Spatenstich für das Holz-Fernheizwerk im Grossmoos statt. Finanziert, gebaut und betrieben wird es von der Avari AG.



Spatenstich zum Neubau einer Heizzentrale im Wärmeverbund Ringgenberg (v.l.): Jürgen Weber (Projektleiter Triplex AG), Peter Aeschmann (Präsident Avari AG), Samuel Zurbuchen (Gemeindepräsident Ringgenberg), Martin Amacher (Mätzener & Wyss) und André Chevrolet (Gemeindeschreiber Ringgenberg). Foto: Bruno Petroni

«In der heutigen Zeit ist das Tempo für die Realisierung einer solchen Anlage rekordverdächtig», sagte am Freitag der Ringgenberger Gemeindepräsident Samuel Zurbuchen im Grossmoos. Hinter dem Armbrustschiesstand entsteht eine Holzschnitzel-Fernheizzentrale. An die 800 Meter lange Fernleitung sollen Mehrzweckhalle und Schulbauten, das Gebiet Allmetli und etappiert das Altersheim und neu eingezontes Baugebiet angeschlossen werden. Eine zukünftige Erweiterung des Perimeters ist möglich.

Vor zwei Jahren bewilligten die Stimmberechtigten den Einsatz der Pelletheizung für die Schulanlage und regten an, eine

Fernheizung zu prüfen. Da Ringgenberg relativ viel Bauland im Gebiet Schufra, Chrütz, Hofstatt eingezont hat, hielt der Gemeinderat das Angebot einer Erschliessung mit erneuerbarer Energie für sinnvoll.

**Wirtschaftlichkeit gegeben**

Er suchte und fand in der Avari AG eine Partnerin. Eine Machbarkeitsstudie zeigte, dass ein entsprechendes Projekt wirtschaftlich sein kann. Der Standort der Heizzentrale liegt auf dem Land der Burggemeinde Ringgenberg Goldswil, Baurechtsgeberin ist die Einwohnergemeinde.

Die Heizzentrale erhält ein Schrägdach und wird wo möglich mit Holz verkleidet. Der Kamin,

aus dem weisser Wasserstoffrauch aufsteigen wird, ist rund zehn Meter hoch. Gegen das Bau-gesuch gab es keine Einsprache. Die Avari AG investiert 3,2 Millionen Franken. Die Gemeinde beteiligt sich am Aktienkapital.

**Mit Schnitzel und Kessel**

Als Wärmeerzeugung wird eine Holzschnitzelanlage in Kombination mit einem Ölkessel eingesetzt. Das Holz soll hauptsächlich aus dem gemeindeeigenen Wald stammen. Die Schnitzel werden in einem erdverlegten Bunker gelagert. Der jährliche Wärmeabsatz beträgt rund 1,8 GWh.

Für die 80-prozentige Deckung des Wärmebedarfs wird

eine Holzfeuerung mit 450 kW Nennleistung in Kombination mit einem Wärmespeicher mit 15 Kubikmeter Nutzvolumen eingesetzt. Zur Spitzenlastdeckung und für Notfälle wird eine Ölkesselanlage mit 800 kW eingebaut.

Generalplaner ist die Firma Triplex Energieplaner AG aus Sissach, Fachplaner sind die Firmen Mätzener & Wyss Bauingenieure AG und die Imboden Architektur AG. Wenn möglich wird beim Bau das örtliche Gewerbe berücksichtigt.

Die erste Heizwärme aus dem Ringgenberger Wald kann auf den Winter 2021 bezogen werden.

**Anne-Marie Günter**

## Nachrichten

### Pumptrack-Tour ist gestartet

**Oberland** Der Verein Bikepark Thunersee lanciert in Zusammenarbeit mit der AEK Bank 1826 die AEK-Pumptrack-Tour rund um den Thunersee, wie der Verein mitteilt. Die Tour macht ihren ersten Halt in Steffisburg. Gemeinden, Vereine oder auch Private können den Pumptrack für eine Dauer von mindestens einem Monat mieten (wir berichteten). Die Bedingung sei, dass die Anlage stets öffentlich zugänglich und für alle Benutzer kostenlos sei. (pd/ngg)

### Heute beginnt das Sommersegelfluglager

**Zweisimmen** Der Gemeinderat wird durch den Lagerkoordinator informiert, dass in der Zeit von heute bis 8. August die Sommersegelfluglager in Zweisimmen durchgeführt werden. Acht Segelfluggruppen mit circa 80 Segelflugpilotinnen und -piloten sowie Familienangehörigen nehmen am Lager teil. Einzelne Segelfluggruppen besuchen die Segelfluglager in Zweisimmen schon seit über 50 Jahren. (pd)

### Brunnenmeister feiert 20-Jahr-Dienstjubiläum

**Hasliberg** Anfang Juni durfte Reto von Bergen auf 20 Dienstjahre zurückblicken. Als Brunnenmeister hat er sich über all die Jahre ein grosses Wissen als Mitarbeiter der Bauverwaltung angeeignet, schreibt die Gemeinde. Sie gratuliert von Bergen zum Jubiläum. (pd)

### 1.-August-Feier ist abgesagt

**Beatenberg** Der Vorstand von Beatenberg Tourismus und der Gemeinderat haben sich aufgrund der aktuellen Lage entschieden, die Feier am 1. August dieses Jahr nicht durchzuführen. Dies ist einer Mitteilung der Gemeinde zu entnehmen. «Nun schauen wir positiv auf das Jahr 2021 und hoffen, dass viele Einheimische und Gäste den Schweizer Nationalfeiertag dann wieder feiern können», schreibt die Gemeinde weiter. (pd/ngg)

### Tourismuseum öffnet wieder

**Unterseen** Das Tourismuseum «lädt Jung und Alt zu einer spannenden Reise durch die alpine Tourismusgeschichte ein», teilen die Verantwortlichen mit. Das Museum an der Oberen Gasse 26 in Unterseen ist wieder ab Samstag, 4. Juli, jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. (ngg/pd)

### Pintelpredigt einmal anders

**Wimmis** Morgen Sonntag um 10 Uhr findet der Gottesdienst auf dem Pintel statt. Pfarrerin Sarah Müller leitet den Gottesdienst mit Taufe. Da es der Musikgesellschaft wegen Corona nicht möglich war, den Gottesdienst wie üblich zu begleiten, hat sich die Gruppe der Turmbläser bereit erklärt, die Pintelpredigt musikalisch zu umrahmen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Auskunft gibt das Pfarramt ab 7 Uhr unter der Nummer 033 657 12 87. Erlaubt es das Wetter nicht, den Gottesdienst draussen zu feiern, findet er um 10 Uhr in der Kirche statt. (pd)